

Verkehr entspricht, das mögen von anderen unzähligen Daten folgende Thatsachen erläutern: Im Personenverkehr machen zwischen hier und Kronstadt, dann zwischen hier und Karlsburg gewöhnliche Zubehörer der Dsbahn siegreiche Concurrerz; daher der geringere Personenverkehr auf der Dsbahn. — Die hiesigen Kaufleute und auch Kronstädter lassen ihre Eisenwaaren aus Sebesteln, Rudstir, Bajda-Humad per Adse kommen und fahren dabei billiger, schneller und sicherer als mit der Dsbahn; selbst die massenhaften Transporte von Horn- und Vorstvieh gelangen schneller und wohlbehaltener per pedes nach Alpinz, als dies der Fall auf der Dsbahn ist; alle diese Sendungen gehen für die Dsbahn verloren; daher der geringere Frachtverkehr — und das soll die Interessen des innern Verkehrs befriedigen? Das ist kein sachgeheiter Gedanke, wohl aber bitterer Ernst, um so bitterer, als das Land aus der Lagenjammernden Unersättlichkeit wegen der gründlich verfehlten Eisenbahnpolitik gar nicht herauskommen kann und in dieselbe nach dem Recepte unserer Kronstädter Collegin für ewige Zeiten eingekerkert werden sollte. Weil der große Flügel einmal gemacht worden ist, soll das Schnitzermachen habsch und wacker fortgesetzt werden. Das ist die Quintessenz der Beweisführungen in den drei Eisenbahnartikeln der „Kronstädter Zeitung“. — Sie will den Vorkrieg copiren, welchen die Weisterin vor dem Eingekerkerten, weil es tödtliches Gift sei, warnte und welcher, um der Strafe zu entgehen, die er befürchtete, weil er beim Bratenwenden die Haut des Spanferfels genascht hatte, auch das Eingekerkerte vertilgte, um in Folge der Vergiftung ja recht schnell zu sterben.

Als Schlüsselfruchtfeuerwerk brennt unsere Collegin für den Anschluß bei Kronstadt den verkehrs- und städtereicheren Theil Romaniens ab und läßt als Fallstrickmarke noch die Behauptung stehen, daß bei Hermannstadt der weniger entwickelte, von der Donau entferntere Theil in Betracht kommt.

Es thut uns leid, die Illusion unserer Collegin zu zerstören, indem wir nochmals wiederholen, daß ein Anschluß bei Tomos eine erwiesene technische Unmöglichkeit ist; bleibt also der Anschluß bei Bodza. Wo ist dort in der Gebirgsböde bis Buzaco der verkehrs- und städtereichere Theil Romaniens? Kann sein, aber der Erde, im Monde. Die Entfernung von der Donau kann einer Eisenbahnlinie wenig Eintrag thun, weil erfahrungsgemäß auf der Donau Schlepplösche verkehren und die Frachten ohne Eisenbahnerfordern an den Ort ihrer Bestimmung gelangen.

Unsere Kronstädter Collegin schließt ihre Betrachtungen pathetisch, wie folgt:

„Achtung, den Anschluß durch den Rothenthurmpaß werden die beteiligten Regierungen bevorzugen, wenn sie eine Familienbahn für Hermannstadt und die in Romaniens angrenzenden Grundbesitzer bauen wollen. Haben sie den Verkehr im Auge, so bauen sie von Kronstadt nach Vojna.“

Also végén esattán az ostor! Schlecht geknallt, wertheste Kronstädter Collegin; auf Hermannstadt war's gezielt und man haut sich mit dem Peitschenende das eigene Auge aus.

Die in Romaniens angrenzenden Grundbesitzer wollen wir ungeschoren lassen; die werden sich ihre Sache schon selbst verrichten und bedürfen ebenowenig eines unberufenen Anwaltes, wie die Mediascher und Schäßburger, welche auch selbst wissen, ob sie ohne Kronstädter Zwischenhändler existiren können; aber der Anschluß beim Rothenthurmpaß eine Familienbahn für Hermannstadt, ist fürwahr ein großes Wort, schon mehr als gelassen ausgesprochen. — In der Schule bombardirte ein Schüler den Lehrer mit Kirchentornen; es wurde eine Visitation der Tische vorgenommen; der pfiffige Knabe praktisirte schnell die Kirchentorne aus der eigenen Tasche in die seines in der Bank vor ihm stehenden und nichts Arges ahnenden Schulkameraden und da das corpus delicti in seiner Tasche vorgefunden wurde, mußte er für den wirklich Schuldigen den zerbrochenen Topf an der Brust über die Straße nach Hause tragen und am anderen Tage ebenso ins Schulzimmer zurückbringen.

Ganz Ungarn jammert darüber, daß gerade die von unserer Kronstädter Collegin seinerzeit in den Himmel erhobene Dsbahn Dimensionen einer argen Finanzschweineerei angenommen, weil sie eine Familienbahn ist, die selbst einen Jagdschloß zu Liebe (wenn es gefällig ist, können wir dasselbe beim Namen nennen) auf einen Kutshberg geführt wurde und dieserhalb enorme Summen verschlang und nun Hermannstadt die Kirchentorne mit der Kirche ums Kreuz von Kapus her in die Tasche escamotirt erhielt, will man ihm den Anschluß beim Rothenthurmpaß als Familienbahn aufbüchten und den zerbrochenen Topf anhängen.

Wir wissen nicht, ob über diesen schlechten Witz der Vorstand der Kronstädter Handels- und Gewerbeschammer, oder der Eigentümer der „Kronstädter Zeitung“ oder aber der Kronstädter Communitäts-Orator sich mehr vor Lachen schüttelten.

Seien wir gerecht, wir gönnen Kronstadt seinen Anschluß; verlangen aber, es soll unsere Anschlüsse nicht hindernd entgegen treten, indem es uns mit seinem eingebildeten prae auf spätere Zeiten verströken will, falls dereinst Geld zu haben sein wird.

wobner des hohen Nordens von Kamtschatka an, durch Sibirien und Nordamerika bis wieder zu altnischen Inseln, diese, den größten Theil ihres Lebens in Schnee und Eis und Polarnacht begrabenden, den verschiedenen Rassen und Sprachstämmen angehörigen Stiefvater der Natur, denen nur moziges oder ganz nacktes Felsland, mit seinen Woschuschen, Bären und Füchsen, das eijße Meer mit seinen Fischen und Säugethieren, und die nordischen Vögel zum nahrungspendenden Felde dient; so verpöhen denn diese auch frische und gedörrte oder gestorene Fische, Gemüße und Speck der verschiedenen Kobbenarten, Seehund und Walros, Bartrobbe und Seeloh, Delphine und Walfische, Pottfisch, Narwal und Meerwein die Schneeweile und den nordischen Geier, die Fettgänse, Enten und Möven, die pfeilschnellen Albatrosse und die flügel-schwachen Taucher, frisch oder faul, roh oder gebraten gilt gleich, ohne Zuthat von Brot, Gemüße oder sonstiger Pflanzennahrung, die ihnen die sarge Natur verlagte, ohne weitere Würze, als des Fettes eigener Mannigfaltigkeit, himuntergeschwemmt mit stinkendem Thran, der zugleich dieses kermischen Mooslampe nährt und seine Klei.er und Boote aus Seehunds-fell wasserfest macht. Nur die Bewohner des europäischen Nordens, die Lappen und Finnen haben das Kenn zum Hausthier, und bereiten sich eine Art Brot aus Hafer und isländischem Moos, oft gemischt mit gemahlener Birken- oder Fichtenweide.

In einem Abschnitt zusammenfassen und mit einem Blicke übersehen können wir die Nahrungsweise der modernen civilisirten Nationen; da dieselben nicht mehr sich von einander zu trennen und chinesische Mauern gegeneinander zu schürmen, oder eifersüchtig ihre ererbten Eigenheiten und Vorurtheile in irgend einer Richtung, mehr wie früher mit alten Kräften, selbst mit Blut, Eisen und Feuer zu wahren und zu verteidigen bestrebt sind, sondern ihre Mission darin finden und ihre Kräfte dafür einzusetzen den Chrysz haben, dem alles willkürlichen Strome der Zeit und des Zeitgeistes, der Gott sei Dank aufgehört hat zu sein und der Herren eigener Weisheit, in der die Zeiten sich bezeichnen, und der unaufhaltsam auf Straßen und Kanälen, auf Eisenbahnen und Eisenrädern Meer und Gebirge überlegend über die alten von väterlichen Regierungen ihm in Kabinetsweisheit gebauten Weichen und Dämmen nach allen Seiten überwacht und durchdringt, diesem Zeitstrom das Bett zu ebenen und zu verbreitern, um auch aus seinen Kluthen zu schöpfen; sich täglich ähnlicher werden und werden wollen, fast als ob in ihnen das Bewußtsein begänne zu dämmern, daß sie ja alle Brüder sind. (Schluß folgt.)

Die unbestreitbar richtig logische Schlussfolgerung ist und bleibt auch trotz der ganz unflüchtigen Gegengründe der „Kronstädter Zeitung“ nach wie vor diese:

Hermannstadt sammt Umgebung zählt bei gleicher Bevölkerungsanzahl auf einem um 15 Geviertmeilen kleineren Flächenraume jährlich um 78000 fl. Staatssteuer mehr als Kronstadt sammt Umgebung mit der gleichen Bevölkerungsanzahl auf einem um 15 Geviertmeilen größeren Flächenraume; folglich verdient Hermannstadt sammt Umgebung bezüglich des Eisenbahnan schlusses beim Rothenthurm-paß den Vorzug vor Kronstadt, oder mindestens die gleichzeitige Berücksichtigung mit Kronstadt sammt Umgebung rücksichtlich des Anschlusses bei Bodza, oder — unferretwegen — auch beim Tomos.

Sitzungen der sächsischen Nations-Universität.

Hermannstadt, 3. Februar. Präsident Comes Moritz Conrad eröffnet die Sitzung um 10^{1/2} Uhr Vormittags und theilt mit, daß die Verifizierung der nicht gelesenen Protokolle, mit Rücksicht darauf, daß die Sitzungen der Nations-Universität nicht geschlossen, sondern nur unterbrochen wurden, nicht durch die Commission vorgenommen, sondern dem Plenum vorbehalten wurde. Präf. bringt weiters zur Kenntniß, daß der Nepser Abgeordnete Friedrich Fildner sein Mandat niedergelegt und an Stelle dessen Pfarrer Friedrich Fronius gewählt wurde, — ferner, daß an Stelle des Schäßburger Stuhlsdeputirten Josef Bacon, welcher sein Mandat gleichfalls niedergelegt hat, Dr. Friedrich Kraus gewählt wurde und daß Beide ihre Credentialem eingereicht haben, — schließlich daß die Bistriker Deputirten, Senator Schuller und Bizenotair Kuales auf ihr Mandat verzichtet haben, das Ergebnis der diesbezüglich angeordneten Neuwahl bis noch nicht bekannt sei.

Da durch den Rücktritt Fildner's, welcher Mitglied des ständigen Verifizierungs-Ausschusses war, die Ergänzung dieses Ausschusses notwendig geworden, ist der Deputirte Jay vom Präsidium als drittes Mitglied dem Ausschusse beigegeben worden. — Die eingereichten Wahlbriefe werden diesem ergänzten Ausschusse hinausgegeben.

Präses regt die Frage an, ob der fünfzehner Ausschuss, dessen Mitglieder Schuller und Kuales gewesen, zu ergänzen sei?

Bruclner beantragt die Ergänzung durch Neuwahl. Schreiber, v. Koll und Schofterus unterstützen diesen Antrag, welcher auch einhellig angenommen wird. Die Ergänzungswahl soll im Laufe der Sitzung vorgenommen werden.

Präf. gibt bekannt, der Siebener-Ausschuss zur Verfassung einer Denkschrift sei am 22. Januar zusammengetreten; derselbe sei seiner Aufgabe nachgegangen und habe dieselbe beendet. Das Resultat seiner Arbeit werde jedoch unter die anwesenden Deputirten vertheilt.

Präf. theilt im Zusammenhange mit, daß das Mitglied des Siebener-Ausschusses, Bologna, mit Urlaub abwesend und überläßt es dem Plenum zu entscheiden, ob eine Ergänzungswahl erfolgen solle?

Schreiber beantragt die Ergänzungswahl. Gegen diesen Antrag sprechen Dr. Theil und E. Macelarju, worauf Schreiber seinen Antrag zurückzieht.

Präses bringt noch zur Kenntniß die der Erledigung durch den fünfzehner Ausschuss noch harrenden Gegenstände und hierauf zur Verlesung die ihm überreichten, folgenden zwei Sondermeinungen:

- Sondermeinung.
- Gegen den Beschluß der löbl. Nations-Universität vom 16. December 1873, wonach das Gesuch der Schäßburger Stuhlsversammlung um Wiederflüssigmachung
- a) der Stipendien für Juristen;
 - b) des Gehaltes für den ungarischen Lehrer am Schäßburger Gymnasium;
 - c) der Contingente für die Stuhlscaffe;

mit Rücksicht auf den Stand der Nationalcassen abgewiesen wurde, haben die Gefeertigten Sondermeinung angemeldet und erlauben sich dieselbe auszuführen wie folgt:

Gegen die Verechtigung der von der Schäßburger Stuhlsversammlung erhobenen Bitte sind stichhaltige Einwendungen von Seite der Majorität keine erhoben worden und als eigentliches und letztes Motiv galt die Thatfache, daß der gegenwärtige Stand der Nationalcassen die Wiederaufnahme dieser Dotationen nicht gestatte.

In Würdigung der gegenwärtigen ökonomisch knappen Lage und mit ausdrücklicher Betonung dessen, daß die gegenwärtig aus dem Nationalvermögen fließenden systemisirten Dotationen keinen Abbruch erleiden mögen, hatten die Gefeertigten sich dahin geeinigt, jene von Schäßburg gestellten berechtigten Forderungen eben bis zu jenem Zeitpunkt zu vertagen, wo die Baarbestände der Cassen auch für diese Dotationen ausreichen, deshalb aber den Antrag gestellt, es sollten in so lange keine neuen Ausgaben systemisirt werden, bis eben die vorliegenden auch gedeckt werden könnten.

Mit voller Achtung der bestehenden Widmungen und systemisirten Dotationen, die dieser Gegenantrag durchaus nicht alteriren wollte, waren die Gefeertigten nur darauf bedacht, Schäßburg sein Recht auf die ihm gesetzlich gebührende Berücksichtigung zu wahren, gleichzeitig aber dafür zu sorgen, daß nicht durch weitere, andere, neue Systemisirungen der Zeitpunkt, wo diesem Rechte endlich eine practische Folge gegeben werden kann, in unabsehbarer Ferne geschoben werde.

Die Gefeertigten haben mit ihrem Antrage sowohl den Standpunkt der Gerechtigkeits gegenüber den begründeten Wünschen der Schäßburger Stuhlsversammlung, als auch den Standpunkt der Billigkeit den Bildungs-Instituten gegenüber, welche heute von den Nationalcassen unterstützt werden, gewahrt und deshalb mußte sie der Majoritätsbeschluß, welcher auf einfache Abweisung lautet, um so mehr überraschen und ihnen geradezu als unbillig und unschlüssig erscheinen.

Im Namen Schäßburgs, aber auch im Namen der Gerechtigkeits erklären die Gefeertigten, diesem Majoritätsbeschlusse gegenüber ihre Sondermeinung aufrecht zu erhalten und ersuchen um Aufnahme derselben in das Protocoll.

Hermannstadt, am 22. December 1873.

Josef Bacon m. p., Abgeordneter des Schäßburger Stuhles.

Franz Schreiber m. p., Abgeordneter der Stadt Schäßburg.

Sondermeinung gegen den Majoritätsbeschluß der löbl. Nations-Universität vom 18. December 1873, laut welchem der Antrag des Abgeordneten Schreiber, betreffend die Beurlaubung der Lehrer A. B. zu den Confulzungen, abgelehnt wurde.

Es ist kaum je der Fall gewesen, daß gegen einen Antrag, welcher in der Nations-Universität eingebracht und verhandelt wurde, so unwesentliche Motive geltend gemacht worden sind, als gegen den oben citirten und dennoch hat die Majorität der Universität denselben abgelehnt.

Während der ganzen Debatte wurde die Motivierung des Antrages stellers eigentlich gar nicht angegriffen, die Verechtigung des Petites selbst nicht entkräftet.

Man beschränkte sich einfach darauf, zu constatiren, es liege kein Grund vor, die Frage dormalen anzuregen, man solle also das löbliche

Vandes-Conjistorium der evang. Kirche A. B. in Siebenbürgen, als oberste Behörde der evang. Schulanstalten, ohne zwingende Veranlassung nicht zu Aenderungen bestehender Vorschriften hindrängen.

Die Argumentation, daß kein Grund vorhanden sei, den Gegenstand der Verifizierungsreferate ist; — der weiß, daß die bezüglich der Urlaub-Vertheilung an unter Umständen unerfüllbare Bedingungen geknüpft ist; ja daß die betreffende Schuldirection „Urlaub für einen Zeitraum bis höchstens eine Woche nach ihrem Ermessen geben oder verweigern kann“ und daß selbst die Bereitwilligkeit von Collegen zu geeigneter Supplirung selbstverständlich allein für die Direction keine Nothigung ist, den Urlaub zu erteilen. (Vandesconjistorial-Verordnung vom 20. November 1871, Z. 1704.)

Nun hat aber kein Redner der Majorität geläugnet, daß es wünschenswerth sei, dem Vektorande die Bahn frei zu machen zu der parlamentarischen Arena der Nations-Universität, keiner in Abrede gestellt, daß eben die Lehrer vermöge ihrer Zurechtigkeit berufen seien, bei der activen Volksvertretung sich zu betheiligen, man hat sich begnügt, einfach zu sagen, es sei nicht notwendig, die Kirchenbehörde dormalen mit dieser Angelegenheit zu belästigen.

Der unmotivirten Ablehnung des Antrages gegenüber erklären die Gefeertigten, sie seien nicht gesonnen, die Verantwortung für eine derartige Weise der Verhandlung auf sich zu nehmen und verwahren sich gleichzeitig ganz entschieden gegen den oben citirten Majoritätsbeschluß.

Hermannstadt, am 22. December 1873.

Franz Schreiber, Abgeordneter der Stadt Schäßburg.

Josef Bacon, Abgeordneter des Schäßburger Stuhles.

Friedrich Maurer, Abgeordneter der Stadt Schäßburg.

Beide Sondermeinungen werden dem Protocolle beigegeben. Universitäts-Notair Carl Schneider liest hierauf die seit der Sitzung vom 13. December v. J. nicht verifizirten Protokolle. — Es werden die Protocolle über die Sitzungen vom 16., 17. und 18. December v. J. verifizirt, worauf

Präses, um dem Universitätsnotair einige Zeit zur Erholung zu gönnen, die Sitzung behufs Besprechung über die Wahl der zwei Mitglieder des 15-er Ausschusses auf kurze Zeit zu unterbrechen vorschlägt.

Kästner, unterstütz von Schaffendi, erklärt sich mit der vorgeschlagenen Unterbrechung behufs einer Pause aus Rücksicht für den Universitätsnotair zwar einverstanden, beantragt aber die Wahl selbst erst nach erfolgter Verifizierung der neu eingetretenen Deputirten vorzunehmen. Dieser Antrag wird einhellig angenommen.

Präses theilt mit, daß ihm im Laufe der Sitzung die Credentialem der in der Sitzung der Bistriker Stadt-Communität vom 1. d. M. an Stelle der abgetretenen früheren Deputirten Schuller und Kuales neugewählten Abgeordneten Friedrich Kramer, Gymnasiallehrer und Martin Pelion, Communitätsactuar, überreicht worden seien und daß die Wahlbriefe geschäftsmäßig dem ständigen Verifizierungs-Ausschusse hinausgegeben werden.

Nach kurzer Unterbrechung der Sitzung liest der Universitätsnotair die Protocolle über die Sitzung vom 19. December v. J., welche gleichfalls verifizirt werden.

Die Festung und Verifizierung des Protocolls über die Sitzung vom 20. December v. J. wird in der nächsten, für übermorgen, Donnerstag, d. 1. M., 10 Uhr Vormittags, anberaumten Sitzung stattfinden.

Schluß der Sitzung 12^{1/2} Uhr Mittags.

Aus dem ungarischen Reichstage.

Budapest, 1. Februar. Präsident Vito eröffnet die heutige Sitzung des Abgeordnetenhanfes um 10 Uhr.

Auf den Ministeraufentus: Szlavov, Jichy, Pauler, Tréfort, Szenbe.

Als Schriftführer fungiren: Szeniczey, Széll, Deöthy, Mihályi.

Das Protocoll der letzten Sitzung wird verlesen.

Präsident Vito unterbreitet im Sinne der Hausordnung die Liste aller bisher noch nicht erledigten Gesetzesentwürfe, Beschlußanträge und der unbeantworteten Interpellationen.

Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der Debatte über die Dsbahnvorlage.

Ernst Simonyi meint, daß es sehr ungerecht wäre, den Gesetzesentwurf anzunehmen, da dies nichts weiter bedeutet, als daß wir den Aktionären das Geld wegnehmen sollen, um es den Banken zu geben, nur weil die Regierung dies vor einigen Monaten versprochen hat. Dies sei um so ungerechter, als diese Schulden nur deshalb gemacht wurden, weil in Folge der Nachlässigkeit der Regierung die Summe, welche rechtmäßig zum Bau verwendet werden dürfte, nicht ausreichte.

Die ganze Angelegenheit hätte schon längst geregelt werden sollen und können, die Regierung sei schuld, daß dies nicht geschah.

Auch er ist geneigt, über die Mittel zu berathen, wie dem Consortium heute geholfen werden könnte, aber keinesfalls dürfte der Reichstag die Aktionäre berauben, um die Banken zu befriedigen.

Redner gibt hierauf bis 12 Uhr ein ausführliches Exposé über die Geschichte der Dsbahn.

Die Sitzung wird auf Verlangen des Redners auf 5 Minuten unterbrochen.

Nach der Pause setzt Simonyi seine Rede wieder fort und beschuldigt die Regierung mehrmals, daß sie an der ganzen Affaire Schuld trage und meint, das sei unerbörlich, daß man in einem Parlamente, wo solche Anschuldigungen vorgebracht werden, seitens des Präsidenten nicht einmal fünf Minuten Ruhe geschaffen werde. (Großer Lärm, Rufe: „Zur Ordnung!“)

Präsident Vito: Sobald ein solcher Lärm ist, daß man den Redner nicht verstehen kann, so fordere ich immer zur Ruhe auf. Zeit kann sich Herr Simonyi aber am allerwenigsten belagen, nachdem ihn das Haus schon 4 Stunden ruhig anhört, wofür ich wenigstens in der Geschichte des ungarischen Parlamentes kein Beispiel weiß. (Lebhafte Beifall rechts.)

Ernst Simonyi weiß, daß man in anderen Parlamenten tagelange Reden gehalten hat. Er setzt hierauf seine Bemerkungen bis 2 Uhr fort und reicht schließlich folgenden von 33 Mitgliedern der äußersten Linken unterzeichneten Beschlußantrag ein:

In Anbetracht dessen, daß aus den von der Regierung vorgelegten Actenstücken der gegenwärtige Vorgang bei der Ungarischen Dsbahn klar ersichtlich ist, daß diese Gesetzverletzungen durch die Zustimmung und Mitwirkung, durch die Nachlässigkeit und Verhinderung, oder Unwissenheit der Regierung verschuldet wurden, daß hierdurch der Staat, sowie einzelne, namentlich die Aktionäre einen auf viele Millionen sich belaufenden Schaden erlitten; daß durch ein solches Vorgehen der Regierung die öffentliche Moral, sowie der Staatscredit schwer geschädigt wird, endlich, daß die Minister nach dem G. A. III. 1848 für solche Handlungen und Unter-

lassungen zur Verantwortung für unsere Pflicht den Antrag oder gewissen Minister, deren Legungen und Unterlassungen 1848 in Anklagezustand versetzt

Beifall Constatirung des betreffenden Minister möge ein machen entsendet werden, welsch stand und Behandlung der Anklage. Die Mitglieder dieses Ausschusses Abgeordneten zusammengestellt waltung, noch dem Finanz- und

Justizminister Pauler unter Anderem gesagt, daß da gängen sei, indem es die Firma durch mein gestriges Austritten ausübte, der unsere Justizpflege

Hierauf muß ich vor AU noch ich oder irgend Jemand in habe auch ich das Recht meine der Beifall rechts.)

Was aber die Justizminister weise ich dieselbe bestimmt zurück denn weder lassen dies unsere G so wie sich die Richter auch nicht oft geschah, daß der Staat Pr rechts.) Den Vorwurf also we fall rechts.)

Ministerpräsident Szlavov bezweifelt die Dringlichkeit des einige solche Reden wie die heutz Angelegenheit nicht erledigen. (Redner jeden Tag die Zeit so h Linken) Beifall ärgern sich dennoch wahr, wenn sie die S mehr notwendig sein, aber den (Großer Lärm wird auf der auf glaube, das Haus wird sich nicht (Lebhafte anhaltende Beifall re Entscheidung möglichst zu machen um 10 Uhr Vormittags fortgesetzt bis die Entscheidung über den G Beifall und Applaus rechts, lebha

Auf Antrag Jolly's und Morgen an, bis der Gegenstand Vormittags bis 2 Uhr Nachmitt Sitzungen zu halten.

Schluß der Sitzung 12^{1/2} U

Hermannstadt, 4. Febr

im Umlauf, die Regierung sei bei in der Minorität geblieben, was Premier, Gladstone, zu copiren, im Wege von Neuwahlen an da ist durch unsere heutige Original

Hermannstadt, 4. Feb gebild nationalen Interessen dien Tagen die Mittheilung, welche da die Familie Mocsonyi dem Ara Kirchenfond 200,000 fl. entn

rechnet hätte. Diese Summe n armen Rumänen verwendet werbe man, Redakteur der „Federatione Zeit bei den Mocsonyis sich beim Kirchenfond nach nicht von einand haben die Mocsonyis die fünfperzen ten sie auch damit auf. Bei der sden Jons übergeben die Serben geld, sondern die Mocsonyischen selbst als Mitglieder der bezüglic

ten. Seither hat die Fundationa die Summe bloß gegen 8 pGt. b hat sie dieselben angefordert, ihre Mocsonyis haben noch keine Antw

Wien, 31. Jänner. Die Paris, nachdem sie zur Cardinals herigen Stellung. Als Nachf Runtins in Brüssel, Mgr. Catan zeit in München, bestimmt.

Das Geschäft der justionten schäftszentrirung überwiegen die Kauffällingsbraten für Gründ triebkapital für Fortsetzung der

Tröst, 31. Jänner. M hünge Statthalter die Leitung der Gradisce, welche bisher den Be handlungsweise Herz, überlassen war. die Landes-Schulininspectoren der vo am Siege des Statthalters fungit Vandes-Schulaußsicht für die Stad wo bekanntlich noch kein Vandesch terei Vandes-Schulbehörde ist.

Rom, 31. Jänner. Wie von den Präfecten Informationen über das wahrscheinliche Resultat eine Kammer-Auflösung sich als n

Bayonne, 31. Janu r rüchten bereits Bilbao einsetzt hab redo, nächst Santona zwischen Sa und wartet auf Verstärkungen. Die Gefangenen angeboten, sie bekame in ihre Gewalt, außerdem 9 Kanonen Patronen mit Kupferkugeln.

Zwischen Valencia führt je unter Cabrera diente, den Oberbefehl da dieselben aus Unmöglichkeit nicht republikanischen General, der ihm heißt; Letzterer hat in Folge dessen Unter Joo Carina das sich gebildet, welches die Eisenbahn, wel zwischen Miquel-tarra und Almarva senden fielen in Carina's Hand un

Siebenbürgen, als... die Veranlassung... hindrängen... Gegenstand... er erscheinen, der... vorgetragenen... glich der Umlauf... ordnungen derart... ihrer Wahl nicht... daß eine derartige... inungen geknüpft... in einen Zeitraum... oder verweigern... gen zu geeigneter... keine Nothigung... ordnung vom 20... mer, daß es wün... machen zu der... in Abrede gestellt... en seien, bei der... h begünstigt, ein... malen mit dieser... über, den Schäßburg... n, burger Stubles... rter, den Schäßburg... eigegeben. auf die seit der... tofolle. — om 16., 17. und zur Erholung zu... hler der zwei Mit... brechen vor schlägt... er sich mit der... Rücksicht für den... Wahl selbst erst... ten vorzunehmen. gung die Creden... munität vom... ten Schüller und... Gymnasiallehrer... worden seien und... en Verwirklichung... Universitätsnotär... 3., welche gleich... die Sitzung vom... gen, Donnerstag... stattfinden. ge. öffnet die heutige... v, Pauler, 611, Beothy, Ordnung die Liste... anträge und der... Debatte über die... wäre, den Geset... s daß wir den... anken zu geben, rochen hat. Dies... gemacht wurden, me, welche recht... te werden sollen... eben. die dem Konfor... te der Reichstag... Epope über die... auf 5 Minuten... der fort und be... Affaire Schuld... Parlamente, wo... Präsidenten nicht... e Arm, Rufe: daß man den... teufe auf. Jetzt... n, nachdem ihn... nigtens in der... deiß. (Lebhafter... elementen tages... gen bis 2 Uhr... äußersten Einken... ung vorgelegten... den Ostbahn Kar... amung und Mit... Umwiffenheit der... sowie einzelne... wendenden Schaden... ung die öffent... rd, endlich, daß... gen und Untere...

...hängen zur Verantwortung gezogen werden können, erachten wir es... für unsere Pflicht den Antrag zu stellen, es mögen diejenigen factischen... oder gewissen Minister, deren Theilnahme an den begangenen Gesetzer... legungen und Unterlassungen nachweisbar ist, im Sinne des S. A. III. 1848 in Anklagezustand versetzt werden.
Befußs Constatirung des Thatbestandes und Nachforschung der... betreffenden Minister möge ein Siebenausschuß mit entsprechenden Voll... machten entsendet werden, welcher die zur Verfolgung in den Anklagezu... stand und Behandlung der Anklage notwendigen Daten, beschaffen soll.
Die Mitglieder dieses Ausschusses mögen ohne Parteiunterschied aus solchen... Abgeordneten zusammengestellt werden, die weder einer Eisenbahnver... waltung, noch dem Finanz- und Eisenbahnausschusse angehören.
Justizminister Pauler: Der Herr Abgeordnete Simonvi hat... unter Anderem gesagt, daß das Kaiser Wechselgericht ungesetzlich vorge... gangen sei, indem es die Firma der Ostbahn protokollierte und, daß ich... durch mein gestriges Auftreten auf das Gericht einen solchen Einfluß... ausübte, der unsere Justizpflege schädige.
Hierauf muß ich vor Allem bemerken, daß weder Herr Simonvi... noch ich oder irgend Jemand im Reichstag berufen ist, die Gerechtigkeit... oder Ungerechtigkeit der Richter zu beurtheilen, aber so wie Herr Simonvi... habe auch ich das Recht meine Meinung zu äußern. (Lebhafter anhalten... der Beifall rechts.)
Was aber die Imputation betrifft, daß ich die Richter beeinflusse, we... ich dieselbe bestimmt zurück, (Lebhafter anhaltender Beifall rechts), denn weder lassen dies unsere Gesetze zu, noch würde ich dies versuchen, so wie sich die Richter auch nicht beeinflussen ließen, wie es denn auch... erst geschah, daß der Staat Prozesse verloren hat. (Lebhafter Beifall... rechts.) Den Vorwurf also weise ich nochmals zurück. (Lebhafter Bei... fall rechts.)
Ministerpräsident Slavay: Gehrtes Haus! Ich glaube, Niemand... bezweifelt die Dringlichkeit des Gesetzentwurfes. Wenn wir aber noch... einige solche Reden wie die heutigen zu hören bekommen, werden wir die... Angelegenheit nicht erledigen. (Rufe „deßo besser“) Ja wenn noch 15... Redner jeden Tag die Zeit zu hinziehen, (großer Lärm auf der äußersten... Linken) Weßhalb ärgern sich die Herrn Abgeordneten so sehr, es ist... dennoch wahr, wenn sie die Sache so hinziehen, so wird es gar nicht... mehr notwendig sein, über den Gesetzentwurf abzustimmen.
(Großer Lärm auf der äußersten Linken; Csiky will sprechen.) Ich... glaube, das Haus wird sich nicht von einem Deputirten terrorisiren lassen... (Lebhafter anhaltender Beifall rechts.) Ich ersuche das Haus die baldige... Entscheidung möglich zu machen und bitte, die Debatte möge morgen... um 10 Uhr Vormittags fortgesetzt und so lange nicht unterbrochen werden, bis... die Entscheidung über den Gesetzentwurf nicht erledigt ist. (Lebhafter... Beifall und Applaus rechts, lebhafter Widerspruch links.)
Auf Antrag Hefly's und Thomas Pechy's beschließt das Haus von... Morgen an, bis der Gesetzentwurf nicht erledigt ist, täglich von 10 Uhr... Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags und Nachmittags von 5—9 Uhr... Sitzungen zu halten.
Schluß der Sitzung 1/2 3 Uhr Nachmittags.

Inland.

Hermannstadt, 4. Februar. Gestern war hier die Nachricht... im Umlauf, die Regierung sei bei der Abstimmung über die Ostbahnfrage... in der Minorität geblieben, weshalb sie sich anschickte, den englischen... Premier, Gladstone, zu copiren, das heißt: den Reichstag aufzulösen und... im Wege von Neuwahlen an das Land zu appelliren. Diese Nachricht... ist durch unsere heutige Originaldepesche widerlegt.
Hermannstadt, 4. Februar. Das in Wien erscheinende, an... geblüh nationalen Interesses dienende Blatt „Öfen“ brachte vor einigen... Tagen die Mittheilung, welche dann in rumänische Blätter überging, daß... die Familie Mocsony de Arader und Karanjescher orientalischen... Kirchenfond 200.000 fl. entnommen und bis zur Stunde nicht ver... rechnet hätte. Diese Summe möge eingebracht und zu Gunsten der... armen Rumänen verwendet werden. Dem gegenüber bemerkt Alex. Ro... man, Redacteur der „Föderation“, daß die gedachte Summe seit jener... Zeit bei den Mocsony's sich befinde, als der serbische und rumänische... Kirchenfond noch nicht von einander geschieden waren. Eine Zeit lang... haben die Mocsony's die fünfprozentigen Interessen bezahlt, später hör... ten sie auch damit auf. Bei der Trennung der serbischen und rumän... ischen Fonds übergaben die Serben für die betreffende Summe nicht Baar... geld, sondern die Mocsony'schen Obligationen, wie auch die Mocsony's... selbst als Mitglieder der bezüglichen Kommission die Uebergabe verlang... ten. Seither hat die Fundationsdirektion die Schuldner verständigt, daß... die Summe bloß gegen 8 pCt. bei ihnen belassen werden könne. Weiters... hat sie dieselben aufgefordert, ihre Rückstände beglichen zu wollen. Die... Mocsony's haben noch keine Antwort ertheilt.
Wien, 31. Jänner. Die apostolischen Nuntien in Wien und... Paris, nachdem sie zur Kardinalwürde gelangt sind, verlassen ihre bis... herigen Stellungen. Als Nachfolger für Wien ist der gegenwärtige... Nuntius in Brüssel, Mgr. Catani und für Paris Mgr. Meglia, der... zeit in München, bestimmt.
Das Geschäft der fusionirenden kleinen Bauanken wurde der Vor... schußklassenzentralleitung überwiesen, da genügend Geld vorhanden ist, um... die Kaufschillingen für Gründe und Realitäten zu tilgen. Das Ver... triebkapital für Fortsetzung der Bauten müßte der Staat vorstrecken.
Triest, 31. Jänner. Mit dem morgigen Tage übernimmt der... hige Statthalter die Leitung der Landeshauptämter für Friaun, Görz und... Gradisca, welche bisher dem Bezirkshauptmannern in Parenzo, bezie... hungsweise Görz, überlassen war. Der administrative Schulreferent und... die Landes-Schulinspektoren der beiden genannten Länder werden demnach... am Sitz des Statthalters fungiren und gleichzeitig die Geschäfte der... Landes-Schulauflacht für die Stadt Triest mit ihrem Gebiete besorgen, wo... bekanntlich noch kein Landes-Schulrath besteht und daher die Statthal... terei Landes-Schulbehörde ist.

Ausland.

Rom, 31. Jänner. Wie versichert wird, hat die Regierung... von den Präfecten Informationen über die allgemeine Stimmung und... über das wahrschneitliche Resultat etwaiger Neuwahl verlangt, im Falle... eine Kammer-Auflösung sich als nöthig herausstellen sollte.
Bayonne, 31. Jänner. Moriones, welcher nach Madrider Ge... richtens bereits Bilbao entsetzt haben sollte, steht noch unthätig bei Ca... redo, nächst Santona zwischen Santander und Portugalete am Meere, und... wartet auf Verstärkungen. Die Carlisten haben die Auswechslung der... Gefangenen angeboten, sie bekamen in Portugalete allein 1500 Mann... in ihre Gewalt, außerdem 9 Kanonen, 2000 Gewehre und zwei Millio... nen Patronen mit Kupferhülsen. Die Hauptmacht derselben steht der... malen zwischen Vitoria und Mirana.
Im Valencianischen führt jetzt General Palacios, der schon früher... unter Cabrera diente, den Oberbefehl; er legte mehrere Unterbefehlshaber ab, da... dieselben aus Unleistung nicht zusammenwirkten, und schlug dann den... republikanischen General, der ihm gegenüberstand und ebenfalls Palacios... heißt; letzterer hat in Folge dessen seine Entlassung gegeben.
Unter Jao Carina hat sich nun ein Corps auch in Estremadura... gebildet, welches die Eisenbahn, welche von Madrid nach Ribabon führt, zwischen... Miquel-turra und Almarro zerstörte. Mehrere Jüge mit Rei... senden fielen in Carina's Hand und mußten dieselben, nachdem sie

ihre Waffen abgegeben, den Weg zu Fuß fortsetzen.
In Catalonien hat Saballs am 24. Jänner die Festung Santa... Coloma de Jarnes, in der Nähe von Gerona, angegriffen; er schloß... Breche in die Mauer und war bereit zum Sturm; in der Stadt hatte... indeß die Garnison alle Straßen verbaricadirt, so daß ein weiterer An... griff bis jetzt unterblieb.
Die Truppen in Barcelona zeigen sich unzuverlässig; so nament... lich diejenigen, welche unter Campos gestanden.
Der neue Generalcapitän Izquierdo hat deshalb das Regiment... von Galicien, welches erst vor Kurzem aus Carthagena zu Schiff nach... Barcelona transportirt worden war, wieder einschiffen und nach Valen... cia bringen lassen; ebenso wurden die Genietruppen durch andere ersetzt.

Bereinsnachricht.

Schäßburg, 2. Februar. (Orig.-Cont.) Die gestrige Generalversammlung... des Schäßburger Gewerbe-, Spar- und Vorhshausvereins war sehr zahlreich besuch... t und fand zum erstenmale in den dem Vereine nun eigenthümlich gehörenden Loca... litäten statt.
Vorstand B. Wieselbacher eröffnete die Sitzung zunächst unter Hinweis... auf die letztere Thatfache: lange genug habe ein so großer Verein sich mit gemieteten... Localitäten begnügen müssen, die oft elend genug gewesen. Heute tage man im... eigenen neuen Hause, dessen Erwerbung aus dem Eigenthum des Vereines in einem... Gesamtbetrage von 18.000 fl. möglich geworden nur durch weise Sparsamkeit und... die von Jahr zu Jahr wachsende (jetzt etwa 600 Mitglieder umfassende) Mitglieder... zahl. Bestand doch das Vereinsvermögen vor 11 Jahren nur aus ärmlichen 200... Gulden!
Vor Allem spricht Vortrager über das Schicksal des Vereines: die Sonntag... schule, welche sich nun ausgewachsen habe zu einer Gewerbeschule. Diese müßte... mindestens ebenso gepflegt werden von Seite des Vereines, wie jene. Leider fehlten... noch viele Lehrlinge und die Eingerechneten besuchten die Schule größtentheils unregel... mäßig und unpünktlich. Er appellirte an die Ehrenhaftigkeit der anwesenden Meister... und bitte sie, im Interesse des heranwachsenden Geschlechtes, der Zukunft unseres... Volkes und unseres bürgerlichen gewerbtreibenden Vereins, für pünktliche und allge... meine Theilnahme der Lehrlinge am Gewerbeschulunterricht zu sorgen, denn nur dieser... befähige heutzutage das Kleingewerbe durch Anwendung der Kunst und Wissenschaft... den sonst verhängnißvollen Kampf mit den Leistungen der Fabriken mit Aussicht auf... Erfolg aufzunehmen. Es wurde dem Ausschusse wie der Gewerbeschulcomission... höchst unangenehm sein, sich zur Anwendung von Zwangsmaßregeln entschließen zu... müssen. Er bitte, es nicht dahin kommen zu lassen.
Auf die Geschäftsabrechnung des Jahres 1873 übergehend, verfländete Vortrager... die erhebliche Thatfache, daß trotz der herrschenden Geldnoth der Vertheil des Vereines... etwa 700.000 fl. betragen habe, allerdings weniger als 1872, aber unter den obwal... tenden, wesentlich in Wäde vorübergehenden Umständen noch immer zufriedenstellend.
Dieselbe Geldnoth habe den Ausschuss gezwungen zur Bestreitung der Rückzahlung... einiger getändigter Capitalien den Schuldnern selbst wieder zu kündigen; doch habe... der Ausschuss zur Vermeidung schweren Unglückes in so gedarnert und arbeitsloser... Zeit nicht ganze Capitalien, sondern nur 10 Percente zu kündigen beschloßen, was... auch durchgeführt, den Schuldnern nicht zu schwer geworden und den Verein doch in... die Lage gesetzt habe, allen Verpflichtungen nachzukommen.
Nur mit Widerstreben habe der Ausschuss, der nie für Schöpfung, sondern für... Herabminderung des Zinsfußes eingenommen sei, jetzt jedoch durch das Vorgehen... eines zweiten Schäßburger Kreditinstitutes gedrängt worden, beschloßen die Erhöhung... des Zinsfußes für eingelegte Capitalien auf 8, für angelegte auf 10 Percent.
Wäre der Ausschuss dieses nicht gethan, so würden die eingelegten Capitalien sämmtlich... zurückgegeben und der anderen Casse zugesührt worden sein. Doch gebe Vortrager... sich der Hoffnung hin, daß die jetzige Geldnoth endlich ihr Ende in Wäde erreiche... und die Möglichkeit dem Ausschusse eröffnen wäre, den Zinsfuß wieder herabzusetzen.
Der Kauf des Hauses sowie die Neubauten seien im Sinne der Beschlüsse der... Generalversammlung vom 9. März 1873 durchgeführt worden. Während des Baues... seien etliche Jubiläen notwendig erschienen, welche der Ausschuss angeordnet habe... und dafür die Billigung der Generalversammlung erbitte.
Die Hoffnungen, welche die Versammlung von März 1873 an diese Erwerb... ung und Neubauten geknüpft, seien glänzend in Erfüllung gegangen, denn sämmt... liche befreundeten Vereine in Schäßburg hätten die Localitäten des Gewerbe... Vereines zu ihrem Sammelpunkte gemacht, so der Musik-, Schützen- und Feuerweh... re. Dadurch sei dieser Verein zum Herzen Schäßburgs geworden, wo Alles... zusammenkomme, um den Beweis zu liefern, daß diese Stadt eine gewerbtreibende... und deutsche sei und bleiben wolle.
Neuerdings hätten 44 Bürger die Aufnahme unter die Vereinstenmitglieder... nachgesucht.
Der Kassier endlich habe sich erboten, auf die seinen Gehalt bildenden Bezüge... von ein Achtel der einkommenden Intereessen von den ausgeliehenen Capitalien in der... Art zu verzichten, daß er künftig nur ein Gehalt beizubehalte.
Nun wurde das Protokoll vom 9. März 1873 über die letzte Generalver... sammlung vorgelesen und richtig befunden.
Der Kassier legte die richtig befundene Rechnung pro 1872 vor.
Weiter legte er vor die Rechnung pro 1873. Die Einnahmen bezifferten sich... auf 288.000 fl., die Ausgaben auf 256.000 fl.; der Referend fund hat sich verneht... um 2690 fl.

Bei der Frage der Indemnitätsklärung für die vom Ausschusse unternom... menen Mehrbauten erob sich eine sehr lebhafte Debatte. Professor Hillner wollte... wissen, wie teuer der Gewerbeverein nunmehr wohne und ob das Haus sich rentire?
Abolot Bacon wies in kurzen Worten nach, daß ein so großer Verein, der die... Schäßburger Bürgerschaft repräsentire und jährlich etwa 3000 fl. Nutzen habe,... keinewegs gezwungen sei, mit dem Kreuzer zu rechnen und sich nützliche Bequem... lichkeit zu verweigern; es werde gefordert werden, daß alle Ausgaben ehehens wieder... eingebracht würden; die bisherige Vermögensgebarung sei der entsprechende Beweis... dafür; Professor Gooß wies an den Zahlen nach, daß Anlauf und Zubauten des... Hauses die Kräfte des Vereines nicht überstiegen; daß der Verein sogar ebenso billig... in diesen glänzenden Räumlichkeiten wohne, wie früher in elenden und beschränkten... Miethlocalen. Professor Hillner nahm wiederholt das Wort und beantragte ent... sprechende Erhöhung der Zinsen für die Spareinlagen der Mitglieder von 5 auf 6... oder 7 Percente; dagegen sprach Zeichenlehrer Ludwig Schüller und wies darauf... hin, daß es sich da nur um etwa 2 kr. handle; zugleich trug er darauf an, dem... Ausschuss nicht nur die Indemnität zu ertheilen, sondern freudig den Dank des... Vereines dafür zu votiren, daß es dem Ausschusse gelungen, ein unjeren Verhält... nissen und Wünschen so entsprechendes Local zu schaffen und so glänzend anzustatten... — was einstimmig angenommen wurde.
Hierauf sollte zur Wahl des Ausschusses pro 1874 geschritten werden. Pro... fessor Maurer beantragte eine kurze Verzögerung der Sitzung zum Zwecke der Be... sprechung über die zu Wählenden. Es wurde bestimmt, daß die Wahl innerhalb... einer Stunde beendet sein solle und die Sitzung bis dahin aufgehoben. Aus der... Wahlurne gingen größtentheils die früheren Mitglieder des Ausschusses, der dem... Wunsche der Versammlung gemäß eine größere Competenz erhalten soll, hervor.
Hier neue Mitglieder dieses Ausschusses, die sich durch Fleiß, Thätigkeit für öffent... liches Wohl und Ehrenhaftigkeit auszeichnen, erschienen als fast einstimmig gewählt,
obgleich sie früher zu den sogenannten „Altkämpfern“ gehört. Es macht den besten... Eindruck, daß die maßgebenden Kräfte im Gewerbeverein unablässig bestrebt sind,
wenigstens hier die politischen Parteiunterschiede zu verwischen und ein dauerndes... Einvernehmen zu erzielen.
Aus den sonstigen Verhandlungsgegenständen erwähne ich bloß, daß der... Reinetrag des Gewerbevereinsballes zur Anschaffung von Leibesübungen für die Ge...

werbeshüler bestimmt wurde und ein nicht abgefehrter Theil der 1859 für Invaliden... gesammelten Summe der Feuerwehrgeliefert wurde.
Der Feuerwehrrath vom 31. Januar, abgehalten in dem sehr geschmackvoll... decorirten Gewerbevereinssaale, war so besucht, daß die Räume des Gebäudes die... Besucher kaum zu fassen im Stande waren. Die Feuerwehrrath soll beschließen, durch... diesen Erfolg dazu ermuthigt, noch einen Ball zu geben.

Polal- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 4. Februar.
(Ernennungen.) Die k. ung. Finanzdirektion in Hermannstadt hat... den Rechnungsoffizial Julius Dobai, den Finanzwachtmeister Sombor De... nebel, die Steueramtspraktikanten Lazar Nagy und Robert Gut, dann die... Candidaten Dionis Matyas und Aron Nagy zu Steueramtsbevollmächtigten VIII. Classe... ernannt.
— Laut Kundmachung des k. ung. Justizministeriums dto 27. Januar l. J. wird... das mit den Agenden einer Grundbuchbehörde betheiligte Banfiskalvater l. Be... zirksgericht im Sinne des Justizministeriales vom 27. Januar, 3. 39,167... ex 1873 seine Wirksamkeit am 1. März l. J. beenden.
— (Gewerbe-Verein. Ehrengabe.) Die Ausstellungs... Berichte der Herren A. Wagner und A. Kovacs wurden am vergangenen... Montage mit Interesse angehört; nächsten Montag wird eine Ausschussung... wegen Vermietung der Kelleräumlichkeiten und etwa auch eine Verlesung... stattfinden. Es machte sich beim letzten Berichte der Wunsch bemerkbar,
der Arbeiter-Bildungs-Verein möchte das Bildungsmittel der Vorträge in... eigener Mitte besser pflegen. Der Gewerbe-Vereins-Director theilte mit,
daß Herr Johann Wagner, Drechslermeister, eine sehr schöne Collection... von Weinpflanzen als Geschenk dem technologischen Museum der k. l. Forst-... akademie in Mariabrunn übersendet habe. Sie waren sehr gut aus schön... polirtem Zweifelschne, Kirschen, Korbweiden und Eichenholz gearbeitet; die... meisten aus erstem feinem Material. Die Preise dieser hiesigen begeh... rten Artikel sind sehr billig zu nennen. — Gutachten zur Hebung... des Kleinhandels haben ferner abgegeben: die hiesige Seifenfabrik- und... Tuchmacher-Genossenschaft; letzterer konnte sehr wesentlich dadurch geholfen... werden, wenn sie, etwa mit den Kronstädter vereint, und in einem... weitem Consortium mit Schneidern, ärarische Monturbestellungen erhielte.
Möchten doch die hohen Regierungsorgane das Gewerbe nicht vernachlässigen... lassen, sondern auf diese Art seine Steuerkraft aufrecht erhalten. — Au... Ehrengaben für's hiesige Bauernhaus sind an den Gewerbe-Vereins... Director abgeführt worden: von Herrn A. v. S. aus Post 5 fl., von... der ehrfamen Rothgerber-Jungung 10 fl. und durch Herrn Meundt vom... Mediascher Lehrer-Collegium 13 fl. 20 kr. 6 W.
(Verbalhörung.) In der fast von allen deutschen... Gesangsvereinen als Scherzstück benützten „Cybel-Cuadrille“ von Koch... v. Langentreut lautet der Text der Cybel-Figur bekanntlich: „Dich sein in... Ehren ist fürwahr nichts Böses, Dresdner, die rufen: Ach Herr Jekes.
Der Elemente giebt es vier: Die Erde, Feuer, Luft und Bier; Der Ge... cellenzen wohl ein Her — Der Esel aber noch viel mehr.“
Ein hiesiger Gesangsverein verbalhört aus irgen welcher Rück... sicht, anlässlich eines von ihm unlängst veranstalteten Gesangsabendes, den... Text des letzten Reimes, wie folgt:
„Der Eminenzen wohl ein Her,
Der Engel aber noch viel mehr.“
Eccellenzen — Eminenzen — reimt sich noch; aber Esel —
Engel? Wie soll sich das freisen, wenn's nicht einmal wahr ist?
(Diebstahl.) Einem Bedienteten im hiesigen Franz... Josephs Spital wurden in der Nacht vom vorigen Sonnabend auf... Sonntag zwei Schweine, und zwar 1 Sau mit langen, gelblichen Borsten... und 1 Eber mit kurzen, krausen, grauen Borsten gestohlen. Die Dieb... schlugen mit dem entführten Borstenvieh-Paare den Weg bei den drei... Eichen ein.
— Gestern wurde in der Saggasse einer Großhauerin aus der... Tasche ein Portemonnaie entwendet, in welchem sich 2 Napoleonendor, 1/2... Napoleonendor, 1 Rubel, 1 Guldenzettel und 60 kr. Scheidemünze... befanden. Es war Wochenmarkt und die Langfinger aus den umliegenden... Dörfern machten wieder die Taschen unsicher.

Geschäftsbericht.

Hermannstadt, 3. Februar.
Wir können auch heute, bloß eine geringe Crediten-Zunehr und einen, im... allgemeinen schwach besuchten Markt berichten, die Preise erhalten sich unverändert,
der Absatz bleibt lebhaft. Rindfleisch, Stadtware 18, 20 bis 22 kr., Büffel 18;
vom Lande zugeführtes Rindfleisch 14—16 kr., Schweinefleisch 26 kr., Kalbfleisch... 24—28 kr., Speck 44—48 kr., Landfette 36 kr., feine Butter 52—60 das Pfund,
die Maß Schweinefett 80—96 kr., Rindschmalz 1 fl. 20 kr., Milch 12—20 kr.,... Eier sehr theuer, bis 6 kr. das Stck. Ein paar Hühner bis 1 fl. — Witterung... angemessen mit Schnee. Heute bis 15 Grad Kälte.

Difener Sprechsaal.

Dank und Empfehlung!
Ich statte meinen geehrten Gönnern hiemit meinen ergebensten Dank... für das mir in 42 Jahren geschenkte Vertrauen ab, indem ich in meinem... hohen Alter, mit nur einem Fuße, die Kraft zur Ausübung des ärztlichen... Dienstes nicht mehr besitze.
Gleichzeitig ersuche ich, das mir geschenkte Vertrauen auf meinen Sohn... „Emil Landmann“, der im 11. Jahre theils im Militäre, theils im... Civile practischer Arzt ist, gütigst übertragen zu wollen und übergebe... gleichzeitig meine sämmtlichen Patienten an ihn.
Hermannstadt, 4. Februar 1874.
Johann Landmann sen.,
pract. Arzt.
(Schmieggasse Nr. 6.)

Telegramme

Hermannstädter Zeitung v. m. d. Siebenbürger Boten.“
Budapest, 3. Februar. Das Abgeordnetenhaus hat die Regierungs... vorlage betreffs der Schwaben Schuld der Ostbahn mit 166 gegen 155... Stimmen angenommen. 121 Abgeordnete waren abwesend.
Polen, 3. Februar. Erzbischof Graf Ledochowski ist wegen... seiner Haltung gegen die neuen Kirchengesetze verhaftet worden.

Fremdenliste.

Angelommen am 4. Februar 1874:

Ungarische Krone. S. Almasan, Expresker, aus Almas; S. Rand, Kaufmann, aus Alagoz; D. Wasi, Geschäftsmann, aus Tevis; G. Akeri, Steuerbeamter, S. Braun, Viehhändler, aus Pest; A. Bognescu, Expresker, aus Bistret; W. Bir, Bierbrauer, aus Gattina, aus Klausenburg; B. Zabol, Eisenbahnunternehmer, aus Spanien; Roman Petko, Bräuer, aus Dobroa.
Telegr. Wiener Cours vom 3. Februar 1874.
5%, Metallagio... 69 60
5%, mit Mai-Novem. Zinsen... 60
5%, National Anlehen (Silber) 74 65
1860er Staats-Anlehen... 105 25
Banlfactien... 98 6
Staatf. Factien... 238 25
London... 113 10
Ungar. Grundentlastungsb. 76 75
Fenebo... 76
Siebenb. " 76 25
Staat-f. " 76
Silber... 107 10
A. l. K. l. " 90 4

